

## **Zusammenfassung der Gesprächsrunde zur Gruppe Reha und Physiotherapie/alternative Therapien**

Als Experte für diese Gesprächsrunde, an der mehr als 100 Gäste teilnahmen, stand Herr Professor Wissel zur Verfügung, der von Herrn Bömer und Frau Günzler (beides Physiotherapeuten aus der Reha-Klinik Beelitz) unterstützt wurde. Uwe Mehring leitete die Diskussion und bat um Wortmeldungen.

Zum Thema **Reha** wurde festgestellt, dass der Antrag für einen Aufenthalt in einer Reha-Klinik durch qualifizierte Ärzte unterstützt werden sollte. Mit dem Vordruck Nr. 60 ist der Vordruck Nr. 61 anzufordern. Die Deutsche Rentenversicherung (früher BfA) steht mit einigen Reha-Kliniken im Verbund. Gewöhnlich geht die Genehmigung einer Reha sehr zügig. Jeder Betroffene kann die Reha-Klinik selbst auswählen. Herr Prof. Dr. Wissel erwähnte, dass die Reha-Klinik in Berlin-Beelitz ein Zertifikat speziell für die Urologie besitzt. Bei HSP-Betroffenen gibt es auf diesem Gebiet leider des Öfteren Probleme.

Zum Thema **Physiotherapie** kamen viele Wortmeldungen. Herr Bömer konnte einige Ratschläge und Anregungen geben. Er empfahl unter anderem Krafttraining, das immer im Stehen beendet werden sollte. Auch das Radfahren wäre eine Möglichkeit der Bewegung, aber immer so lange, bis die Grenze der Belastbarkeit erreicht ist. Er empfahl den Betroffenen: „Tun Sie das, was Ihnen gut tut“. Eine Betroffene regten an, Therapeuten anzusprechen, die bereit wären die Behandlung mit den Patienten in Gruppenarbeit durchzuführen. Herr Dr. Wissel betonte, dass die Kombination Botulinumtoxin (Botox) und Dehnung eine Einheit bilden sollte. Es ist auf die achsengerechte Haltung bei den Übungen zu achten. Auch wurde die Hippo-Therapie erwähnt, die bei einigen Betroffenen schon gute Ergebnisse gebracht hat.

Zu den **alternativen Therapien** wurden unter anderem elektrische Stimulation, Akupunktur, Reiki, autogenes Training, Feldenkrais sowie eine gesunde Ernährung in die Liste der Alternativmöglichkeiten aufgenommen. Herr Prof. Dr. Wissel konnte keinen konkreten Vorschlag für die gesunde Ernährung geben, sie sollte auf jeden Fall abwechslungsreich sein.

Nach 1,5 Stunden beendete Uwe Mehring die Runde und bedankte sich nochmals bei den Referenten für die gute Zusammenarbeit.

Protokoll erarbeitet von Monika Rappenecker